

# THEMA

Gemeindebrief der

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde

früher: Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde



## Mit den Händen



Bild: Katharina Freymuth-Loh

Ausschnitt vom Wandbild Emmaus-Jünger

Seit das Wandbild im Vorraum der Kirche freigelegt und restauriert ist, begegnen uns die Emmaus-Jünger regelmäßig und geben uns immer wieder Anstoß, nachzudenken über ihre Situation, über ihre Ratlosigkeit und Traurigkeit und über die Erscheinung des Herrn, der sich schließlich offenbart mit der Handbewegung des Brotbrechens.

Nachdem wir uns im letzten Gemeindebrief im Zusammenhang mit den Emmaus-Jüngern mit der Bedeutung der Füße beschäftigt haben, betrachten wir jetzt die Hände auf dem Wandbild und können feststellen, dass die Konturen eher verschwommen vor den Gewändern der Männer dargestellt sind. Ob der Maler Walter Kohler absichtlich etwas im Unklaren lassen wollte, bleibt als Frage unbeantwortet. Die Restauratorin des Wandbildes hat an manchen dieser Stellen Linien hervorgehoben, so dass man leichter raten kann, was die Stellung der Finger bedeuten könnte.

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie vielseitig Hände gebraucht werden: Mit den Händen kann man geben und empfangen, feine Handarbeiten machen, als Handwerker arbeiten auf dem Bau, als Tischler, Uhrmacher, heilende Hände werden aufgelegt, es gibt sie in der Physiotherapie, bei der manuellen Therapie, sie werden schön durch Handpflege.

Welche Veränderung gibt es seit der Erfindung von Handys? Was können Menschen bei Verlust ihrer Hände tun? Ersatz durch Prothesen, Malen mit den Füßen.

Es ist auch vorgekommen, dass Hände in Unschuld gewaschen wurden...

Mit Händen lässt sich außer durch Zugreifen, Festhalten und Loslassen, mit Fingerbewegungen unendlich Vieles differenziert gestalten.

Zur Verständigung tragen Finger- und Handbewegungen viel bei, für Gehörlose sind sie in der Gebärdensprache unentbehrlich. Über die Entwicklung dieses Systems können Sie auf S. 4 mehr lesen. Nicht nur Schauspieler verstärken ihre sprachliche Ausdruckskraft, indem sie mithilfe ihrer Finger- und Handbewegungen gestikulieren.

Hände bieten auch andere Ausdrucksmöglichkeiten beispielsweise durch die Beherrschung von Musikinstrumenten. Das Spielen und Vortragen von Musik ist auch Gefühlssache, ebenso wie das Zuhören. Und so ist auch Geschicklichkeit von Fingern und Händen beim Umgang mit Stiften oder mit Pinseln und Farben eine Voraussetzung für die Ausdrucksmöglichkeit von künstlerisch begabten Menschen wie Bildhauern

Onkel-Tom-Straße 80  
14169 Berlin  
Tel: 8 13 40 08  
Fax: 8 13 94 33  
buero@ema-gemeinde.de  
<https://ema-gemeinde.de>

### Unsere Themen

- Mit den Händen
- Angedacht
- Gebärdensprache
- Hage'ulah
- Der Dank des Monats
- Zeitfragen / Filme
- Konfirmanden/Jugend
- Aus der Gemeinde
- Gottesdienste
- Aktuelles

und Malern. Welche Gefühle Caspar David Friedrich möglicherweise durchlebt hat und welche er beim Betrachter seiner Bilder auflösen kann, ist Inhalt des Artikels von Pfrn. Susanne Seehaus auf S. 3.

Unten finden Sie Fotos von Händen einiger Gemeindeglieder, die außer ihrer Zeit auch die Arbeit ihrer Hände in den Dienst der Gemeinde stellen.

Was Sie nicht hier, sondern jeden Sonntag in der Kirche sehen können, sind betende und segnende Hände.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie oft nach getaner Arbeit Ihre Hände mit Gottes Segen zufrieden in den Schoß legen können!

*Ilse Urban*

## Hände von Gemeindegliedern



### **Mario Dreifke:**

Als Hausmeister bin ich ein Handwerker. Oft mache ich mir die Hände schmutzig. Für die meisten Arbeiten brauche ich beide Hände, für Reparaturen z. B. und für das Stellen von Tischen und Stühlen vor Veranstaltungen im Gemeindesaal und in der Kirche z. B. für das Aufhängen des Adventskranzes und das Aufstellen des Weihnachtsbaumes.

### **Antje Burger:**

Mit dieser Hand werden unzählige Buchstaben getippt und Tagesordnungen und Protokolle versendet. Auch beim Eingeben von Terminen in die ekbo-Datenbank, beim Fotografieren und beim Arbeiten mit Bildbearbeitungs-Apps kann ich mich gut auf diese Hand verlassen.



Bilder: Antje Burger

### **Ilse Urban:**

Mit dieser Hand bediene ich den Schlüssel, mit dem ich fast alle Türen in Kirche, Gemeinde- und Jugendhaus öffnen kann, was ich manchmal tue, um Besucher hinein zu lassen, häufiger, um Dinge, die gebraucht werden, zu holen z. B. aus den Räumen im Keller oder um Dinge wegzuräumen, die verschlossen untergebracht werden sollen.



Ohne den Schlüssel in der Hand kann ich auch sonst noch Vieles in der Gemeinde tun, wenn das nötig ist, z. B. in der Küche putzen oder die Hand heben, wenn es um Abstimmungen von Beschlüssen im Gemeindegemeinderat geht.



### **Monika Gruner:**

Mit meinen Händen aus einem Klumpen Ton etwas Schönes zu formen und die Freude daran mit den Kindern und Jugendlichen teilen zu dürfen, erfüllt mich immer wieder neu mit Dankbarkeit.

### **Meike Dobschall:**

Mit dieser Hand werden die Jugendlichen der Gemeinde tatkräftig bei ihren Projekten unterstützt und in ihrer Freizeit begleitet.



Bild: Meike Dobschall



Bild: Antje Zimdars-Weigelt

### **Antje Zimdars-Weigelt:**

Mit dieser Hand schreibe ich Anträge, Bauaufträge, Listen, Protokolle und sonstige Korrespondenzen mit den vielen Baubeteiligten, auch schreibe ich mit dieser Hand Berechnungen der Kosten von Baumaßnahmen, Ergebnisse der Prüfungen von Angeboten und Rechnungen sowie Aufmaßen und Mengen.

Mit dieser Hand drücke ich andere Hände zur Begrüßung und zum Dank, wenn's gut geworden ist.

# Sehnsucht nach Unendlichkeit

Das Kreuz im Gebirge (Tetschener Altar) von 1807/08 ist eines der berühmtesten Bilder von Caspar David Friedrich, dessen 250. Geburtstag wir in diesem Jahr begehen. Vielleicht eine Gelegenheit für uns in der ehemaligen Ernst-Moritz-Arndt Gemeinde, diesen Künstler etwas genauer zu betrachten. Denn Caspar David Friedrich und Ernst Moritz Arndt waren gut befreundet und beide einte ein starkes nationales Bewusstsein, das religiöse Züge annahm: bei Ernst Moritz Arndt in der Dichtung und bei Caspar David Friedrich in seiner Malerei. Beide litten unter der Besatzung der Franzosen und sehnten sich nach Befreiung.



Bild: privat

Pfarrerin Susanne Seehaus

Der geschnitzte und vergoldete Rahmen des Bildes geht auf Caspar David Friedrichs Entwurf zurück, ist aber eine Ausführung des Bildhauers Gottlieb Christian Kühn. Auch hier zeigt sich der religiöse Hintergrund des Künstlers: In der Mitte ist das Trinitätssymbol (Dreieck mit dem Auge Gottes) angeordnet. Rechts und links daneben befinden sich Ähren und Reben. Sie stehen natürlich für Brot und Wein. Zwei Säulen rahmen das Bild, die zu Palmenzweigen auslaufen, und bekrönt wird das Bild mit dem Stern. Ein theologisches Befreiungsprogramm mit dem gekreuzigten Christus, der im Sakrament des Abendmahles gegenwärtig ist. Die Kulisse für das Heilswerk ist nicht mehr eine Kirche, sondern die Natur.

Caspar David Friedrich komponiert hier exemplarisch, was ihn als Künstler der Romantik ausgemacht hat: er wollte die Unendlichkeit malen. Das Wesen der Dinge erfassen und geradezu mystisch war ihm dabei die Natur. Hier fand er die Verbindung zu Gott und dem „Unendlichen“. Andere berühmte Gemälde wie „Der Mönch am Meer“ oder die „Abtei im Eichwald“ zeigen, wie er Innen und Außen verband: Caspar David Friedrich malte nie etwas detailgetreu ab. Für ihn war Malerei ein Schaffensakt, bei dem der Maler ein inneres Bild komponierte und auf die Leinwand brachte.

Ich habe das „Kreuz im Gebirge“ als Kind zum ersten Mal im Schlafzimmer meiner Großmutter (Jahrgang 1899) gesehen. Interessanterweise war das „Kreuz im Gebirge“ ursprünglich bestimmt für die Schlosskapelle im böhmischen Tetschen. Doch das katholische Grafenpaar von Thun-Hohenstein entschied sich spontan anders: Das Bild wurde neben die Sixtinische Madonna in ihr Schlafzimmer gehängt. Vor allem die Gräfin Theresia von Brühl hatte scheinbar eine ganz innige Beziehung dazu und benutzte es wie eine Art Hausaltar.

Ich weiß nicht genau, was meine Großmutter beim Betrachten des Bildes empfunden hat. Aber es war ihr wichtig und vielleicht konnte sie gerade in den vielen Stunden, die sie zum Schluss im Bett verbrachte, Trost schöpfen, wenn sie auf das Kreuz mit dem besonderen Licht mitten im Gebirge schaute. Sie starb im Alter von 97 Jahren in ihrem Bett direkt unter dem Kreuz.

Ich wünsche uns allen das innere Sehen, das wir brauchen, um das Geheimnis des Kreuzes zu verstehen!

Gott ist mit Euch allen.

Pfarrerin Susanne Seehaus



Bild: Norbert Wolf, Caspar David Friedrich. Der Maler der Stille. Benedikt Taschen Verlag GmbH, Köln 2015

Das Kreuz im Gebirge (Tetschener Altar), 1807/08, Öl auf Leinwand, 115 x 110,5 cm | Es befindet sich in der Gemäldegalerie Neue Meister in Dresden.

Das Motiv der Befreiung wird bei Caspar David Friedrich im Kreuz symbolisch dargestellt. Er selbst schreibt über sein Kreuz im Gebirge: „Auf dem Gipfel steht hoch aufgerichtet das Kreuz, umgeben von immergrünen Tannen, und immergrüner Epheu umwindet des Kreuzes Stamm. Strahlend sinkt die Sonne, und im Purpur des Abendrotes leuchtet der Heiland am Kreuz... das Kreuz, unerschütterlich fest wie unser Glauben an Jesum Christum. Immergrün, durch alle Zeiten während, stehen die Tannen um das Kreuz, wie die Hoffnung der Menschen auf ihn, den Gekreuzigten.“ (Zitat aus: Norbert Wolf, Friedrich, Taschen GmbH, Köln 2015, S.29)

# Mit den Augen hören – mit den Händen sprechen

Eigentlich ist es doch ganz klar: Menschen, die nicht hören können, die verständigen sich mit den Händen. Das macht jeder von uns, wenn er oder sie einem anderen Menschen etwas durch eine Glasscheibe hindurch mitteilen will. Und natürlich haben Menschen, die mit Gehörlosen zusammenlebten, schon immer versucht, sich mit ihnen durch Zeichen und Gesten zu unterhalten. Aber dann begann im 18. Jahrhundert die Schulausbildung für Gehörlose (damals sagte man in Deutschland noch Taubstumme). Vorher waren diese Menschen sich selbst überlassen. Abbé de l'Épée unternahm in Paris den ersten Versuch, Gehörlose zu unterrichten. Und er verwendete dafür – natürlich – Gebärden. Die hatte er von den Gehörlosen gelernt oder sich selbst ausgedacht, wo es für ein Wort noch keine Gebärde gab.

Ein paar Jahre später ging es auch in Deutschland los mit der Gehörlosenbildung. Aber hier entschied man sich – fatalerweise! – für einen anderen Weg: Die „Taubstummen“ sollten sich soweit wie möglich an die Welt der Hörenden anpassen. Sie lernten in der Schule das Ablesen vom Mund (was mehr ein Ab-raten als ein Ab-lesen ist, man kann nur etwa ein Drittel der Buchstaben wirklich am Mundbild erkennen), und sie lernten Sprache. Das ist enorm schwer und voller Fehler, wenn man das Gesprochene nicht hören kann. Was dabei herauskam, das waren nur ein paar undeutliche Sprach-Brocken. Aber nichtsdestotrotz setzte sich gerade diese Methode in ganz Europa durch. Auf einem Kongress 1880 in Mailand beschlossen die Vertreter der Lehrerschaft: Der Unterricht in den Gehörlosenschulen soll nur noch „oral“ (also am Mund ausgerichtet) stattfinden. Die gehörlosen Lehrer, die es bis dahin an den Schulen gab, wurden entlassen.

Und so wuchsen die gehörlosen Kinder – die meisten von ihnen hatten hörende Eltern – ohne eigene Sprache, ohne Sprachvorbilder, ohne Ausbildung in ihrer Muttersprache auf. Und im Unterricht wurde wichtige Zeit damit vertan, Wörter richtig auszusprechen, statt Inhalte zu lehren.

In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts war es dann ein Linguist, der zeigte, dass die Gebärdensprache der Gehörlosen eine richtige Sprache ist, nicht nur Zeichen oder Gesten, sondern eine Sprache mit eigenen Ausdrucksmöglichkeiten und mit einer eigenen Grammatik, und dass man in dieser Sprache alles sagen konnte von einer Liebeserklärung bis zu einem wissenschaftlichen Vortrag. Und es ist eine Sprache, mit der Menschen auch über Gott und die Welt, über Leben und Tod, über den Sinn oder Unsinn des Lebens reden können. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es in Deutschland Gehörlosenseelsorge. Und die Pfarrer haben sich – Gott sei Dank! – nicht von dem Gebärdenverbot der Schulen daran hindern lassen, selbst Gebärden zu verwenden. Ihnen ging es nicht darum, den tauben Menschen

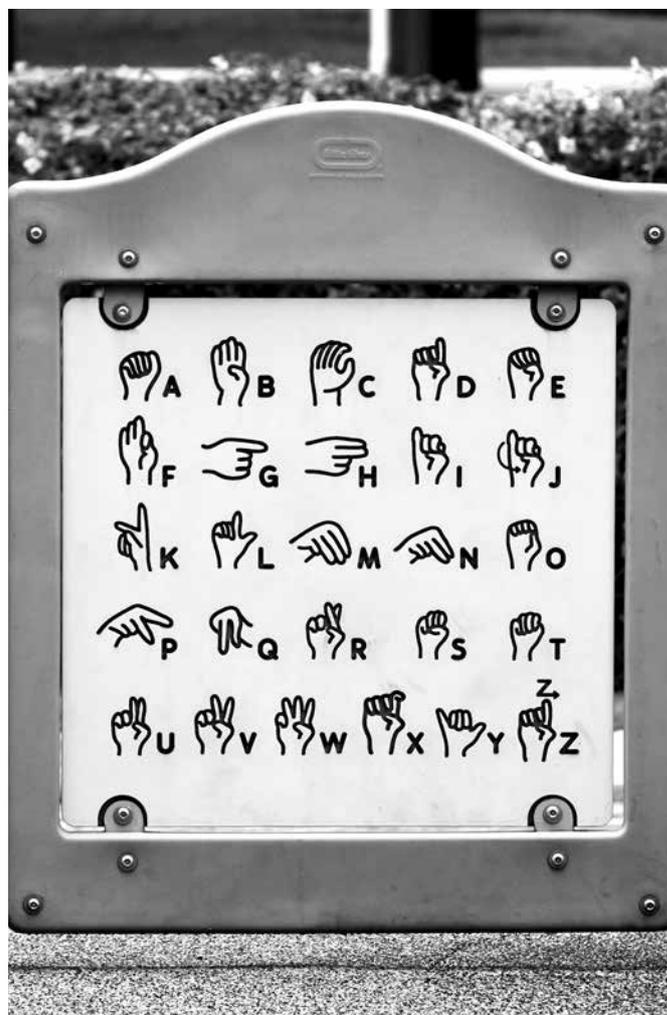


Bild: Nathan, Adobe Stock

Sprache beizubringen, sondern etwas von der Liebe Gottes zu allen Menschen weiterzugeben – eine Liebe, die auch denen gilt, die nicht hören können, und die gerade und genau so richtig und gut und von Gott gewollt sind.

Die Qualität der Gebärdensprache ließ dabei sicherlich manchmal sehr zu wünschen übrig. Man konnte sie in der Anfangszeit ja auch kaum lernen. Höchstens einzelne Gebärdenzeichen, aber eine Sprache ist viel mehr. Inzwischen gibt es Gebärdensprachschulen, die von gehörlosen Dozenten geleitet werden, wo Hörende so Gebärden lernen können, wie die Gehörlosen es selbst tun: ausdrucksstark, lebendig, vielseitig und wunderschön.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, dann schauen Sie auf der Internetseite der Gehörlosengemeinde vorbei ([www.hoer.ekbo.de](http://www.hoer.ekbo.de)) oder besuchen Sie einen Gebärdenkurs.

*Meike Dobschall,  
Jugendmitarbeiterin der Region EmDa (Emmaus Dahlem)*

**7 WOCHEN OHNE**  
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

14. Februar bis 1. April 2024

**Komm rüber!**

Sieben Wochen ohne Alleingänge

edition christmon

Bild: 7 Wochen Ohne/Getty Images

## 7 Wochen ohne Alleingänge

### Die Fastenaktion der evangelischen Kirche



Kein Fest ohne Vorbereitung. Das weiss jeder, der schon mal Gastgeber\*in war. Es gibt viel zu tun, und es ist wichtig, dass wir neben allen Vorbereitungen auch selber Zeit haben, um uns einzustimmen auf das FEST.

Vor Weihnachten haben wir dafür die Adventszeit. Und vor Ostern die Fastenzeit. 7 Wochen lang dauert die. Und sie beginnt immer am Aschermittwoch. Das Wort leitet sich aus einer alten Tradition ab, wonach Menschen an diesem Tag in der Kirche mit Asche bestreut wurden. Die Asche ist ein Symbol für Vergänglichkeit. Außerdem wurde Asche auch als Reinigungsmittel benutzt und deshalb ist sie auch ein Symbol für die Reinigung der Seele.

Seit über 35 Jahren gibt es in unserer Kirche die Fastenaktion „7 Wochen ohne“. Und in diesem Jahr lautet das Motto: „7 Wochen ohne Alleingänge“

#### Und Sie können mitmachen.

Unter [www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de) können Sie Fastenmails abonnieren. Am 18. Februar 2024 um 9:30 Uhr findet der Eröffnungsgottesdienst der Fastenaktion in St. Katharinen in Osnabrück statt. Das ZDF überträgt live.



*Katharina Freymuth-Loh*

## Jubiläum Israel-Tanzgruppe Hage'ulah in der EMA

Im Oktober 2023 feierte meine Israel-Tanzgruppe Hage'ulah ihr 25jähriges Bestehen in der EMA. 25 Jahre tanzten wir ein- bis zweimal in der Woche überwiegend die wunderschönen Tänze aus Israel. Damals waren wir jung oder knapp in der Lebensmitte. Heute sind wir 25 Jahre älter, und die meisten von uns, die von Anfang an mit dabei sind, sind nun schon im beruflichen Ruhestand. So ein Jubiläum musste natürlich gebührend gefeiert werden! Und das taten wir drei Tage lang. Mit Tanz und Gesang, mit Essen und Trinken. Vor allem aber mit Fröhlichkeit und Spaß. Höhepunkt war der Besuch eines in der israelischen Tanzszene berühmten und beliebten israelisch-jüdischen Choreographen. Oren Ashkenazi tanzte mit uns drei Tage lang, zeigte uns seine besonders beliebten und brandneuen Tänze. Es war auch schön, dass Gäste unserer Einladung gefolgt waren und mit uns zusammen gefeiert haben. So waren wir eine recht große, bunte Runde. Wir haben unserem Namen „alle Ehre“ gemacht und uns beim gemeinsamen Tanzen von den Sorgen und Lasten des Alltags und den Beschwernissen des Älterwerdens befreit.



Bild: privat

Unsere Gruppe ist offen für neue Mittänzerinnen und Mit-tänzer, Anfänger und Geübte. Schön wäre eine deutliche Verjüngung. Denn einige unserer Mittänzerinnen mussten aus Altersgründen aufhören oder tanzen inzwischen in himmlischen Gefilden. Unsere Tanzabende finden jeweils am Dienstag um 19:30 Uhr für Anfänger und am Donnerstag für Geübte und Fortgeschrittene um 19:15 Uhr statt. Mitzubringen sind Freude an Bewegung zu schöner Musik aus Israel unterschiedlichen ethnischen Ursprungs.

*Marianne Zach,  
Leiterin der Israel-Tanzgruppe Hage'ulah in der EMA*

Zu diesem eindrucksvollen Jubiläum gratulieren wir Frau Marianne Zach und den Hagé'ulah-Tänzerinnen sehr herzlich!  
*Der Gemeindegirchenat*



## DER DANK DES MONATS ...

gilt diesmal all den 159 **Helfern und Helferinnen**, die mit Tatkraft und Engagement „ihre Hände angelegt“ und das Projekt „Adventsbasar 2023“ ermöglicht haben. Auch den **Spendern und Spenderinnen**, ohne deren häusliche Aufräum-Aktivitäten die Regale und Tische in der Gemeinde leer geblieben wären, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Schon Wochen vor dem 2. und 3. Dezember 2023 hat das Organisationsteam zusammengesessen, um die einzelnen Schritte zu besprechen und die To-do-Listen aus den vergangenen Jahren an die aktuelle Situation anzupassen. Herr Augustin und Herr Bunke, die sich eigentlich schon vom Basargeschehen zurückziehen wollten, waren glücklicherweise wieder da, haben Pläne zur optimalen Aufstellung der Regale in den Räumlichkeiten der Gemeinde erstellt.

Mit Meike Dobschalls Unterstützung trugen Konfirmanden und Konfirmandinnen sowie Teamer dieses Jahrgangs unzählige Regalteile aus dem Keller in den Kirchsaal, ins Jugendhaus und in den Gemeindesaal. Am nächsten Tag waren fünf erfahrene Männer zur Stelle und bauten die Teile zu Regalen zusammen. Unterstützt von Helfern und Helferinnen rückten die für die einzelnen Stände Verantwortlichen jede Menge Tische in die gewünschten Positionen, so dass die Stände fertig vorbereitet waren, als am Donnerstag, 23. November 2023, die Spendenannahme begann.

In jeweils drei Stunden der folgenden sieben Tage füllte sich das Foyer des Gemeindehauses mit Menschen, deren diverse Spenden von Helfern und Helferinnen entgegengenommen und vorsortiert wurden. Kisten mit Büchern, Koffer und Säcke mit Kleidung fanden ihren Platz in der Kirche. Im Gemeindehaus wurden Gläser, Geschirr, Schreib- und Küchengeräte, Schmuck und Bilder, Weihnachtsdekoration und Weißwäsche sowie Marmeladen an die Stände verteilt. Kisten voll von Spielsachen wurden in das Jugendhaus getragen.

Am Donnerstag bauten Markthelfer des Onkel Toms Hüttenmarktes sechs Marktstände vor dem Gemeindehaus auf.

Die seit Jahren damit erfahrenen Spezialisten konnten die Außenbeleuchtung wieder so installieren, dass auch im Dunkeln das Gemeindegelände strahlte und zum Besuch einlud.

Das Organisationsteam hat die Versorgung der Helfer und Helferinnen schon in der Vorbereitungszeit ebenso für sehr wichtig erachtet wie das Angebot für die Basarbesucher: Kuchen wurden in großer Zahl gespendet, Kaffee und Tee, Bratwürste, Bratäpfel und Zutaten für Waffeln etc. mussten aber vor dem Basar eingekauft werden. Und weil zum Advent auch der Adventskranz gehört, hat eine Helferin viel Tannengrün besorgt, andere geschickte Frauen haben in der Vorbereitungszeit Kränze gebunden und dekoriert, so dass es ein schönes Angebot an Adventskränzen auf dem Basar gab. Frau Halter hat wieder eine große Menge an Patchworkarbeiten gebracht, für die sie viele Monate lang genäht hat.

Als am 2. Dezember um 11 Uhr dieser Basar eröffnet wurde, galt die volle Aufmerksamkeit der Helfer und Helferinnen für mehrere Stunden ganz den Besuchern.

Nach der Corona-Pause fand 2023 der Adventsbasar erstmals wieder an zwei Tagen statt, und es ist den Helfern und Helferinnen besonders dafür zu danken, dass sie so viel Zeit und Kraft für die Aktion „Brot für die Welt“ und für die Gemeinde gespendet haben; nicht zu vergessen diejenigen, die beim Aufräumen geholfen haben, die die Regale wieder auseinander genommen, die Teile im Keller verstaut, alles andere wieder an den Platz in der Gemeinde zurückgebracht und die Reste an Sozialkaufhäuser verteilt haben, so dass das Gemeindeleben wieder „normal“ weitergehen konnte!

Nochmals vielen Dank den Spendern und Spenderinnen, den Helfern und Helferinnen und auch den Besuchern und Besucherinnen des Basars, die ja für die Dinge, die sie mitnehmen mochten, Geld gespendet haben!

*Der Gemeindegkirchenrat*



## Einladung zum KLÖNSCHNACK

**Jeden Mittwoch ab 16 Uhr**  
plaudern, lachen, Tee trinken, Bücher austauschen usw.

Alle Quasselstrippen, Bücherwürmer und Tee- und Kaffeetrinker ... sind herzlich eingeladen!

**Wo:** In der Bücherecke des Gemeindehauses.



# Herzliche Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst

## am Freitag, 1. März um 17 Uhr in der Magdalenen-Kirchengemeinde

Als Teil einer globalen ökumenischen Bewegung unterstützt der Weltgebetstag (WGT) die Anliegen von Frauen weltweit. Angesichts begrenzter Mittel und Ressourcen konzentriert sich die Projektarbeit jedoch auf ausgewählte Länder. [www.weltgebetstag.de/kollekte-projekte/grundlagen/wo-wir-arbeiten/](http://www.weltgebetstag.de/kollekte-projekte/grundlagen/wo-wir-arbeiten/)



Der Weltgebetstag 2024 wurde in Palästina vorbereitet. Unter dem Motto „... durch das Band des Friedens“ wird er am 1. März 2024 in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten begangen.

Die Frage, ob man in diesen Zeiten für Palästina beten kann, hat zunächst zu einer Polarisierung geführt, wird aber doch entschieden bejaht. Es geht dem internationalen Komitee des WGT darum, die Stimmen der palästinensischen Christinnen zu Gehör zu bringen. Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag wurde entsprechend dem sensiblen Verhältnis von Christinnen zu Israel und Palästina ausgerichtet.

Über die Vorbereitung eines Weltgebetstagsgottesdienstes in der Paulus-Gemeinde in Zehlendorf erhalten Sie Infos und Termine über [gisela.oppel@gmx.de](mailto:gisela.oppel@gmx.de).

**Ort des Zentralen Weltgebetstagsgottesdienstes im Kircherkreis  
Teltow-Zehlendorf:**

Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin,  
Lichterfelder Allee 45, 14513 Teltow

## Zeitfragen - Gottesdienst

Sonntag, 18. Februar 2024,  
18:00 Uhr

*Dr. Michael Häusler*

**THEMA:**

Die historischen Umstände der Entstehung des Deckengemäldes und des Wandbildes im Vorraum der Emmaus-Kirche.

Sonntag, 17. März 2024,  
18:00 Uhr

*Superintendent Dr. Johannes  
Krug wird zu Gast sein.*

**THEMA:**

Wir schützen jüdisches Leben. Hintergründe zur Plakat-Aktion des Kirchenkreises und Impulse zur aktuellen Debatte um Antisemitismus.

## Nachruf auf Bernhard Landsberg

Am 1. Weihnachtstag ist Bernhard Landsberg, langjähriges Mitglied im Gemeindegemeinderat, nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren gestorben.

Viele Jahre besuchte er regelmäßig den Gottesdienst, saß immer oben links auf der Empore und beteiligte sich rege an den Predigt-nachgesprächen, bei denen er darauf achtete, dass es auch um die Predigt ging.

Man kannte ihn als aufmerksamen Theologen und eifrigen Spaziergänger, der immer seine Tasche quer über die Schulter trug.

Sein Interesse galt der Theologie und der Jugendarbeit. Er saß in verschiedenen Gremien und war eine zeitlang Wirtschaftler und Vorsitzender von Young Life, einem Verein, mit dem die EMA eine Weile aktiv in der Jugendarbeit und im SchülerInnenaustausch in die USA beteiligt war.

Viele Jahre pflegte er seine demenzkranke Schwiegermutter. In den letzten 5 Jahren litt er selber an einer fortschreitenden Demenz und wurde liebevoll und rührend von seiner Frau betreut und gepflegt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen drei Kindern und vier Enkelkindern. Die Trauerfeier findet am 21. Februar um 11.00 Uhr auf dem Thuner Platz statt.



Bernhard Landsberg

Bild: privat

*Ute Hagmayer*

## Kino in der Kirche

**Du bist  
eingeladen**

★ Am Freitag, den 2. Februar  
gucken wir ab 20 Uhr

„Ziemlich beste Freunde“.

Eine französische Tragikomödie, die von einer außergewöhnlichen Freundschaft zwischen einem querschnittsgelähmten Mann der Oberschicht und einem großmäuligen Sozialhilfeempfänger erzählt. *Spieldauer: 108 Min.*

★ Am Freitag, den 15. März  
gucken wir ab 20 Uhr

„Becks letzter Sommer“.

Eine buchbasierte Tragikomödie über einen gescheiterten Musiker und Lehrer, der in der Begegnung eines Schülers eine riesen Chance sieht. Ein lustiger und nachdenklicher Film über Lebensträume und verpasste Lebenschancen. *Spieldauer: 94 Min.*

Grafik: Katharina Freymuth-Loth

## Konfizeit in Emmaus

Seit dem Spätsommer vergangenen Jahres sind wir gemeinsam unterwegs. 40 jugendliche Konfis und Teamer\*innen treffen sich einmal im Monat zur Konfizeit einen ganzen Tag und dazwischen immer freitags im Café Moritz.

Und weil das noch nicht reicht, sind wir im November für ein ganzes Wochenende nach Wünsdorf gefahren, um gemeinsam Zeit zu haben und uns miteinander zu „connecten“ (verbinden).

Das war eine wunderbare Zeit. Wir haben Spiele gespielt, unser ConnectionBoard genutzt, wir haben Netzwerke gelötet und überlegt, mit wem wir eigentlich verbunden sind in unserem Leben.

Wir haben biblische Menschen kennengelernt, die alle in Verbindungen gelebt haben und von denen wir lernen, dass wir aufeinander angewiesen sind.

Manches haben wir hier gelernt und haben es uns als kleine Botschaften aufgeschrieben.

SEI NICHT GEIZIG MIT DEINER VERGEBUNG.  
BLEIB DENEN, DIE DU LIEBST, TREU.  
HAB VERTRAUEN, DANN WIRST DU AUF  
DEM WASSER LAUFEN.  
GOTT VERLÄSST DICH NICHT.  
ER HAT EINEN PLAN MIT DIR.

Und dann haben wir noch miteinander gegessen, gesungen, gebetet, Tischtennis gespielt und gefeiert. Ein wunderbares Wochenende – viel zu kurz – aber das ist eben immer so, wenn man eine gute Zeit hat!

Im März geht's wieder los – dann an die Nordsee! Wir sind #Teamemmaus. Die Jugend!

*Katharina Freymuth-Loh*



## Nach dem Après les vacances ist vor dem Après les vacances



Bild: pixabay.com

In einer glamourösen Nacht reisten die Jugendlichen zurück in die faszinierende Ära der 20er Jahre, dabei trugen sie schicke Outfits mit Pailletten und Federn, die den Stil der Roaring Twenties widerspiegelten. Auf der Tanzfläche wurde ordentlich für Stimmung gesorgt und im eigens aufgebauten Casino konnte Poker und Roulette gespielt werden.

Auf der nächsten Party springen wir einige Jahrzehnte vorwärts. Wir laden ein in die 90er Jahre! Erlebe den einzigartigen Vibe der 90er Jahre mit den besten Hits, bunten Neonlichtern und ikonischen Mode-Trends. Tanze zu den legendären Beats von Britney Spears, Backstreet Boys und Nirvana! Verkleide dich im Style der 90er und freu dich auf eine Nacht voller Nostalgie, Spaß und guter Laune!

**Motto:** 90er Jahre  
**Wann:** Samstag den 17. Februar, ab 19 Uhr  
**Wo:** im Café Moritz in der Onkel-Tom-Straße 80, 14169 Berlin  
**Alter:** Konfis, Jugendliche  
**Mit:** Meike Dobschall

## Osternacht



Bild: Kerstin Kerkmann

Dieses Jahr laden wir die Jugendlichen ein, die Osternacht miteinander zu verbringen: Den Abend mit Geschichten, Nachtstuhl und Singen, die Nacht mit dem Osterfeuer und Osterbrot, den Morgen auf dem gemeinsamen Weg zum Ostergottesdienst mit den Taufen der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Wir freuen uns darauf, mit euch die Osternacht zu verbringen.

**Wann:** Samstag 30.–31. März, ab 19 Uhr  
**Wo:** im Garten und den Räumlichkeiten der Hittorfstraße 21, 14195 Berlin  
**Alter:** Konfis, Jugendliche  
**Mit:** Meike Dobschall und Simon Danner  
**Anmeldung bei:** [meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de](mailto:meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de)

## Ein Blick, dein Blick – Prag



Bild: J. Wechter nach P. van den Bossche - bearbeitet von Nina Schiller

Tauche ein in ein aufregendes Abenteuer, bei dem du Prag auf ganz besondere Weise entdecken kannst: In kleinen Gruppen werdet ihr eigenständig die Stadt erkunden, Bilderrätsel führen euch von Ort zu Ort.

Erlebe die faszinierende Architektur, die reiche Geschichte und die pulsierende Atmosphäre dieser einzigartigen Stadt. Entdecke Prag auf deinen eigenen Wegen, sieh die Stadt mit deinen eigenen Augen!

**Wann:** 26.–31. August  
**Wo:** Prag  
**Alter:** ab 14 Jahren  
**Kosten:** ca. 500 Euro pro Person  
**Leitung:** Simon Danner und Meike Dobschall  
**Infos:** [simon.danner@kg-dahlem.de](mailto:simon.danner@kg-dahlem.de), [meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de](mailto:meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de)



## Die Gemeinde lädt ein

### Kirchencafé

wird beizeiten bekannt gegeben

### NEU: „Klönssnack“

plaudern, lachen, Tee trinken,  
Bücher austauschen usw.

ab dem 31. Januar

jeden Mittwoch ab 16 Uhr

in der Bücherecke des  
Gemeindehauses

Ingrid Knospe, Tel. 0151 2805 2453

i.knospe@gmx.de

### Spiel- und Kontaktgruppe

mit viel Singen

für Kinder ab 1 Jahr und Eltern

donnerstags 9:15 bis 10:45 Uhr

im Jugendhaus, 1. Etage.

Leitung: Christine Petersen

Information und Anmeldung:

Cei.petersen@gmx.de

### Jugendcafé Moritz

2. Februar – Fundraising für Renovierung

16. Februar – Renovierung

23. Februar – Renovierung

1. März – Renovierung

15. März – Renovierung

Moritz Boldt, moritzboldt13@gmail.com,

Meike Dobschall,

meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de,

Tel. 0176 45 83 38 02

### Bibel- und Gesprächskreis

montags 14-tägig

am 5. und 19. Februar,

am 4. und 18. März

jeweils 10:30 bis 12:00 Uhr

im Gemeindehaus

mit Pfr. i. R. Dr. Schultz-Heienbrok

### EMA-Chor

mittwochs, 20:00 Uhr

Weitere Chorsänger sind

herzlich willkommen!

Leitung: Peter Uehling

### Unsere Kleiderkammer

Annahme von gebrauchter SAUBERER

Kleidung OHNE RISSE UND LÖCHER

während der Bürozeiten im Gemein-

dehaus. Ausgabe gegen eine kleine

Spende

mittwochs von 9:00 bis 11:00 Uhr

donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr

### Israel-Tanzgruppe Hage'ulah

lädt zum Mittanzen ein:

Dienstag, 19:30 Uhr Anfänger

Donnerstag, 19:15 Uhr Geübte und

Fortgeschrittene

### Gartengruppe

Informationen bei

Antje Zimdars-Weigelt, E-Mail:

zimdars-weigelt@ema-gemeinde.de

### Arbeit mit Menschen mit

Beeinträchtigung

Karsten Hünnerberg, Tel. 221 91 30028

khuennerberg@zukunftssicherung-ev.de

## Zu Gast in der EMA

### Chorwerkstatt Berlin e. V.

montags 19:00 bis 21:00 Uhr

Leitung: Sandra Gallrein.

Neue Chorsänger\*innen willkommen!

Informationen: Marita Klein

Tel. 8929712 / 0170 641 4936

mariklein@gmx.de

### Atem und Bewegung

Entspannung, Belebung und

Regeneration

freitags 9:30 bis 10:30 Uhr

im Jugendhaus

Leitung: Bettina Spreitz-Rundfeldt,

Tel. 8 14 14 07

### „Füße sind das zweite Herz“

Anleitung zu sensomotorischem

Training für die Fußgesundheit.

dienstags 17:00 Uhr und 18:00 Uhr

im Jugendhaus.

Teilnahme nur nach telefonischer

Anmeldung

Leitung: Klaus Hinz, Tel. 8 13 53 10

### Kopf-Fit Gedächtnstraining

29. Februar,

7., 14., 21. und 28. März

10:30 bis 12:00 Uhr

im Gemeindehaus

G. Garbrecht und I. Urban

(zertifizierte Gedächtnistrainerinnen)

Tel. 813 52 87 bzw. 813 20 97

### English for the Over-Sixties

Termine nach Absprache

und Reading Group

am 3. Montag im Monat um 15 Uhr

Leitung: Alison M.S. Pask, Tel. 86 20 35 46

### Papageiensiedlung e. V.

Information:

Volker Heinrich, Tel. 8 13 34 14,

www.papageiensiedlung.de

### Töpferkurse für Kinder

nach Rücksprache mit Monika Gruner

Töpferwerkstatt im Gemeindehaus

Leitung: Monika Gruner, Tel. 8 13 33 86

### Mieterinitiative Südwest

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr

nur nach Absprache

Im Gemeindehaus

Kontakt: Frau von Boroviczény

Tel.: 030-81 49 83 75

### Rentenversicherung

mittwochs 16:00 bis 17:00 Uhr

nur nach Absprache

im Gemeindehaus.

Hanne Kastner, Versichertenberaterin.

Tel. 8 13 96 42

### Anonyme Alkoholiker

sonntags 11:00 bis 13:00 Uhr

nur nach Absprache

im Gemeindehaus.

### NEU: Breathwalk, der Atemspaziergang

dienstags 10:00 bis 11:30 Uhr

Treffpunkt im Gemeindehaus der

Emmaus-Gemeinde

Leitung: Sabine Ohle,

Tel. 0172 304 4 5263, sabineohle@berlin.de

www.ramdaskaur.de

## In der Nähe der EMA

### Elternkreise Berlin-Brandenburg EKBB e. V.

Selbsthilfe für Eltern und Angehörige  
von Suchtgefährdeten und Süchtigen.

Jetzt

### Elternkreis für Suchtgefährdete und Süchtige

in Steglitz, Stephanstr. 5, 12167 Berlin

Info unter Tel. 030 257 597 29,

E-Mail: info@ekbb.de

### Gesprächskreis für Alkohol Kranke

Jeweils am 1. und 3. Mittwoch

im Waldfriede-Krankenhaus

Suchttherapeutin Eva Schröter

Tel.: 030 803 091-0

anmeldung@primavita-berlin.de,

Tel.: 030 81810-301



Dieser QR-Code  
unserer Gemeinde bringt Sie  
direkt auf unsere Homepage  
www.ema-gemeinde.de

Bei Fragen und Anregungen  
für den Beirat:

beirat@ema-gemeinde.de



## Kontakte

### Gemeindebüro:

Onkel-Tom-Straße 80, 14169 Berlin,  
Dominique Harder, Küsterin

### Bürostunden:

Di, Fr: 9–13 Uhr; Mi: 17–19 Uhr  
E-Mail: buero@ema-gemeinde.de  
www.ema-gemeinde.de,  
Tel. 8 13 40 08, Fax: 8 13 94 33

**PfarrerIn:** Katharina Freymuth-Loh  
Tel. 01520 - 35 25 445,  
E-Mail: freymuth@ema-gemeinde.de

**PfarrerIn:** Susanne Seehaus  
Tel. 0152 05 62 22 82,  
E-Mail: seehaus@ema-gemeinde.de

### Diakoniestation:

Potsdamer Chaussee 68a, 14129 Berlin,  
Mo-Fr 8–17 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Kindertagesstätte:

Beate Diefert, Tel. 8 13 46 53,  
E-Mail: kindergarten@ema-gemeinde.de  
www.unserkindergarten.de

### Behindertenarbeit:

Georg Engel, Tel. 221 913 00 17

### Konto unserer Kirchengemeinde

Empfänger: KKV Berlin  
IBAN: DE 79 5206 0410 0803 9663 99  
BIC: GENODEF1EK1

### Förderkreis:

Jörg Pervelz,  
E-Mail: foerderkreis-ema@web.de

## Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen  
Emmaus-Kirchengemeinde (EMA),  
herausgegeben im Auftrag ihres  
Gemeindekirchenrates, vertreten durch  
den Vorsitzenden Dr. Hans Heimendahl,  
Onkel-Tom-Str. 80,  
14169 Berlin-Zehlendorf,  
www.ema-gemeinde.de

### Redaktion:

Katharina Freymuth-Loh,  
Hans Heimendahl, Harry Schmidt-Nehls,  
Susanne Seehaus, Ilse Urban

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte  
Artikel zu ändern. Namentlich gezeichnete  
Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der  
Redaktionsmeinung.

### Layout:

Bianca Knoppik • blizheART-DESIGN  
E-Mail: info@blizheart-design.de

### Druck:

GemeindebriefDruckerei  
E-Mail: info@GemeindebriefDruckerei.de

### Nächster Redaktionsschluss:

16. Februar

### Nächster Abholtermin:

22. März

Die Kirche wird wegen der Energiesparmaßnahmen nur sparsam geheizt. Bevor Sie zu einem Gottesdienst kommen, ziehen Sie bitte wärmende Kleidung an und bringen Sie sich zusätzlich eine Decke mit, wenn Sie nicht frieren möchten!

## Gottesdienste im Februar 2024

<b>Sonntag</b>	<b>4. Februar</b> 10:00 Uhr	<i>Sexagesimä</i> Gottesdienst	<i>Helmut Oppel</i>
<b>Sonntag</b>	<b>11. Februar</b> 10:00 Uhr	<i>Estomihi</i> Gottesdienst (AM)	<i>Pfrn. Susanne Seehaus</i>
<b>Sonntag</b>	<b>18. Februar</b> 10:00 Uhr 18:00 Uhr	<i>Invokavit</i> Gottesdienst (K) Zeitfragen-Gottesdienst	<i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i> <i>Dr. Michael Häusler</i>
<b>Sonntag</b>	<b>25. Februar</b> 10:00 Uhr	<i>Reminiszenz</i> Gottesdienst (K)	<i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh /</i> <i>Pfrn. Susanne Seehaus</i>

## Gottesdienste im März 2024

<b>Freitag</b>	<b>1. März</b> 17:00 Uhr	<i>Weltgebetstag</i> Weltgebetstag Ev. Diakonissenhaus Teltow, (s. S.7)	<i>WGT-Vorbereitungsgruppe</i>
<b>Sonntag</b>	<b>3. März</b> 10:00 Uhr	<i>Okuli</i> Gottesdienst (AM, K)	<i>Pfrn. Susanne Seehaus</i>
<b>Sonntag</b>	<b>10. März</b> 10:00 Uhr	<i>Lätare</i> Gottesdienst (K)	<i>Helmut Oppel</i>
<b>Sonntag</b>	<b>17. März</b> 10:00 Uhr 18:00 Uhr	<i>Judika</i> Gottesdienst (K) Zeitfragen-Gottesdienst	<i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i> <i>(siehe Text S.7)</i>
<b>Sonntag</b>	<b>24. März</b> 10:00 Uhr	<i>Palmarum</i> Familien-Gottesdienst	<i>Ute Hagmayer</i>
<b>Donnerstag</b>	<b>28. März</b> 18:00 Uhr	<i>Gründonnerstag</i> Tischabendmahl zu Gründonnerstag im Gemeindehaus	<i>Pfrn. Susanne Seehaus</i>
<b>Freitag</b>	<b>29. März</b> 12:00 Uhr	<i>Karfreitag</i> Andacht zur Sterbestunde Jesu	<i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i>
<b>Sonntag</b>	<b>31. März</b> 6:00 Uhr 10:00 Uhr	<i>Ostersonntag</i> Andacht in der Kirche Familiengottesdienst	<i>Pfrn. Susanne Seehaus</i> <i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i>
<b>Montag</b>	<b>1. April</b> 10:00 Uhr	<i>Ostermontag</i> Gottesdienst	<i>Pfn. Gundula Gießmann</i>

**Abendmahl (AM); Kindergottesdienst (K)** – sonntags 10:00 Uhr im Jugendhaus, Leitung: Daniela Führ

## Sprechzeiten der Pfarrerinnen

**PfarrerIn Susanne Seehaus: Mittwoch 17:00 – 19:00 Uhr**  
im Gemeindehaus (Büroraum hinter der Bibliothek)

**PfarrerIn Katharina Freymuth-Loh: Donnerstags 13:30 – 14:30 Uhr**  
vor und in der Kirche

## Musik in Emmaus (Zehlendorf)

### Mittagsmusik – Marktmusik

**jeden Donnerstag um 13 Uhr,  
Kleine Marktmusik**

*ausgenommen am letzten Donnerstag im März!*

20 Minuten Musik mit buntem Programm  
Peter Uehling an der Orgel oder andere  
Interpreten auf anderen Instrumenten.

*Einlass frei*

**Sonnabend, 10. Februar, 19:00 Uhr**

### MUSIK IN DER KIRCHE

#### Der vergessene Stern

Konzert zum 10jährigen Bestehen des  
Ensembles WUNDERKAMMER mit Gästen:  
Johanna Bartz (Traversflöte), Juliane Laake  
(Gambe), Christian Oliveira (Sprecher)

**Sonntag, 24. März, 18:00 Uhr**

### MUSIKALISCHE VESPER ZUR PASSION

Agostino Steffani: Stabat mater &  
Dieterich Buxtehude: Fürwahr, er trug  
unsere Krankheit – Solisten, Projektchor der  
EMA-Gemeinde, WUNDERKAMMER,  
Peter Uehling (Leitung)

Auf [www.ema-gemeinde.de](http://www.ema-gemeinde.de)  
finden Sie alle aktuellen Veranstaltungen.

## Kirchgeld

Denen, die in diesem Jahr mit der  
Zahlung von Kirchgeld die Gemeinde  
bei der Verwirklichung von besonderen  
Projekten unterstützt haben, sei an  
dieser Stelle wieder herzlich gedankt!

Wer sich jetzt noch dazu entschließen  
möchte, kann eine Überweisung  
vornehmen auf das Konto:

**IBAN:** DE 79 5206 0410 0803 9663 99,  
**Empfänger:** KKVB Berlin

## Ensemble WUNDERKAMMER

am Sonnabend, 10. Februar, 19 Uhr

Vor zehn Jahren, am 28. Februar 2014, spielte das Ensemble WUNDERKAMMER in der EMA sein erstes Konzert mit Musik von Bach. Seitdem hat das Ensemble mit der Gründungs- und Stammbesetzung Mira Lange, Martin Seemann und Peter Uehling nicht nur zahlreiche Konzerte in unserer Kirche gespielt und alle oratorischen Aufführungen begleitet, sondern auch fünf CDs eingespielt, von denen eine (Johannespassion II. Fassung mit dem Ensemble Aelbgut) den OPUS Klassik für die beste Aufnahme im Bereich Vokalmusik erhalten hat.

Im Festkonzert zum 10jährigen Bestehen hat WUNDERKAMMER Musiker eingeladen, die dem Ensemble schon lange verbunden sind. Das Programm umfasst Musik von Monteverdi, Schütz, Marais und anderen und illustriert Gedanken aus Egon Friedells „Kulturgeschichte der Neuzeit“. Da Mira Lange nicht nur eine wundervolle Cembalistin und findige Programmkuratorin, sondern auch eine begabte Köchin ist, gehört Essen nach historischen Rezepten (aber mit frischen Zutaten) zum Konzept – daher bittet das Ensemble um Voranmeldung unter [kontakt@ensemble-wunderkammer.com](mailto:kontakt@ensemble-wunderkammer.com).

*Peter Uehling*



Bild: Jakob Tillmann

## Musikalische Vesper

Sonntag, 24. März, 18 Uhr

Im Passionskonzert am 24. März erklingt das „Stabat mater“ von Agostino Steffani (1654 -1728). Steffani wurde in München und Rom ausgebildet und auch zum Geistlichen geweiht.

Er lebte ein bewegtes Leben als erfolgreicher Opernkomponist – unter anderem in Hannover – und kirchlicher Diplomat, der im Auftrag der Rekatholisierung deutscher Fürstenthümer unterwegs war. In dieser Funktion traf ihn Händel während seiner kurzen Zeit als Kapellmeister in Hannover, und vermutlich hat sich Händel von den meisterhaften und seinerzeit sehr beliebten Kammerduetten Steffanis zu ähnlichen Kompositionen anregen lassen. Das „Stabat mater“, eine mittelalterliche Betrachtung der Empfindungen Mariae angesichts der Kreuzigung ihres Sohnes, ist Steffanis letztes Werk, geschrieben für Solisten, sechsstimmigen Chor und Streicher, ein Werk von tiefempfundener, mal opernhafter, mal sakraler Glut, archaisch und modern zugleich.

Dieses katholische Werk begegnet in unserem Programm der Kantate „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“ des protestantischen Lübecker Marienorganisten Dieterich Buxtehude.

*Peter Uehling*

## Der Förderkreis zur Erhaltung der Emmaus-Kirche

freut sich über neue Mitglieder! Kontaktdaten und einen Aufnahmeantrag finden Sie auf unserer Homepage <https://ema-gemeinde.de/ueber-uns/foerderkreis.html>

Spendenkontonummer: IBAN DE80 1001 0010 0453 4001 01

